



Heute schlendert Sylvia auch ohne Kamera durch den VIP-Ort Port d'Andratx: Sie hat gelernt, auf sich selbst zu achten

„Ich steuere jetzt auf Glücks-Kurs“

Sie war Promi-Fotografin, tanzte durchs Leben, bis zwei Schicksalsschläge alles infrage stellten. Doch wie ein Phönix aus der Asche startet Sylvia Nowel (57) in eine neue Zukunft

Text: Sibylle Royal

Wenn Sylvia Nowel im Hubschrauber sitzt, unter ihr grün, rot und tiefblau Mallorca und das Mittelmeer funkeln, fühlt sie sich tatsächlich ein bisschen wie der berühmte Phönix aus der Asche. Der Aufstieg aus dem zerstörten Nest mit seinen breiten Schwingen – als Symbol der Stärke und der Wiedergeburt. Denn diesen Traum, einen Heli-Führerschein zu machen, erfüllte sie sich selbst als Geschenk für ihr zweites Leben, das sie jetzt mit allen Sinnen jeden Tag genießen will.

Rückblick: Sylvia Nowel ist Mitte 40, als es aussieht, als würden sich all ihre Träume erfüllen. „Ich war schwanger mit 45. Ungeplant, aber ich freute mich riesig. Es gibt ja genug prominente späte Mütter. Ich dachte, wenn die es geschafft haben, schaffe ich es auch – und begann zu planen: Mit meinem Freund lief es nicht so gut, aber meine beste Freundin würde in mein Riesenloft ziehen

und auf das Baby aufpassen, während ich arbeite.“ Kaum stellt sich Sylvia, die seit 26 Jahren auf Mallorca lebt, der Herausforderung, folgt bei der Vorsorgeuntersuchung die Horrorbotschaft: „Da ist kein Herzschlag mehr ...“ Aus und vorbei: „Binnen Sekunden war mein Traum geplatzt.

Ein Woche warten und zittern bis zum Ergebnis

Die letzte Chance auf eine eigene kleine Familie, die ich mir immer gewünscht hatte.“ Doch zum Trauern bleibt Sylvia kaum Zeit. Ein paar Tage später entdeckt sie einen Knoten in ihrer linken Brust: „Die Gynäkologin schaute ziemlich besorgt. Das Ultraschallbild sah aus wie eine geborstene Gewitterwolke. Sie überwies mich sofort zur Mammografie, dann weiter in die Klinik zur Biopsie. Schließlich eine Woche aufs Ergebnis warten und zittern: grauenhaft! Ich zwang mich, nicht im Internet zu googeln, mich nicht noch verrückter zu machen. Ich beschloss einfach, optimistisch zu bleiben,

auch wenn ausgerechnet jetzt die Sonntagszeitung über den Krebsstod von Schauspielerinnen Barbara Rudnik mit gerade mal 50 berichtete ...“

Die Frühlingssonne kitzelt die Blüten am Wegesrand, doch Sylvia hat auf der Fahrt zur Inselhauptstadt Palma am 29. Mai 2009 keinen Blick für die Natur: In der Klinik warten die Biopsie-Ergebnisse. „Ich hörte noch den ersten Satz des Arztes: ‚Wir haben schlechte Nachrichten ...‘ Alles danach zog wie ein Stummfilm an mir vorbei.“ Erst draußen auf dem Parkplatz bittet sie ihre Freundin: „Kannst du mich mal kneifen? Hat der Arzt wirklich gesagt, dass ich Krebs habe?“ „Ich stand unter Schock, fühlte mich wie in einer großen wabernden Wolke von nichts. Absurderweise schoss mir als Erstes die Frage durch den Kopf, wie ich mein neues Auto abzahlen soll, wenn ich doch Krebs habe ...“

Dann geht alles schnell: erst OP, danach sechs Wochen Bestrahlung. Jeden Tag sitzt Sylvia mit anderen krebserkrankten Frauen im Wartezimmer. Die meisten in Begleitung ihres Partners. Sylvia ist wieder allein. „Einmal lag ich der Arzthelferin aus lauter Verzweiflung weinend in den Armen.“ Auf dem Weg zum Strand an einem Jetset-Hotspot im Südwesten der Insel hatte Sylvia mal die beschauliche Kirche Ermita de Portals Nous entdeckt: „Fast jeden Tag kam



Ihr alltäglicher Traum: Sylvia lebt und arbeitet, wo andere Urlaub machen. Doch ihr Leben auf Mallorca birgt auch dunkle Seiten



Die kleine Kirche Ermita de Portals Nous am Meer ist Sylvias Zufluchtsort



Sylvia am Tiefpunkt, doch voller Optimismus nach der Krebs-OP: „Ich beschloss, keine Zeit mehr für Negatives zu verschwenden.“

ich jetzt hierher. Bohlens Ex Estefania heiratete in der Kapelle. Was mir in diesen Tagen ziemlich egal war. Ich hatte furchtbare Angst. Ich wollte doch leben! Waren die Kirchentüren zu, saß ich auf der Bank davor: Du wirst mich doch nicht zu dir holen?“

Einfach weiter so - wollte sie das wirklich?

Nach der letzten Bestrahlung startet sie auf eine Karibikkreuzfahrt mit ihrer besten Freundin Elke. „Meine Belohnung. Aber eigentlich verschief ich die Reise aus lauter Erschöpfung.“ Trotzdem fand sie endlich die Ruhe, um nachzudenken. Es musste doch einen Grund geben für die Krankheit, grübelte Sylvia: „Wollte ich wirklich so weitermachen wie bisher? Mein Job war mein Leben. Seit ich 1995 von

„Ich dachte nur: Oh Gott, wie soll ich mein Auto abzahlen, wenn ich Krebs habe?“

Hamburg nach Mallorca gezogen war, heftete ich mich als Promi-Fotografin an die Fersen der Schönen und Reichen. Sie waren mein Ein und Alles. Ich arbeitete 365 Tage im Jahr, 16 Stunden am Tag Minimum, immer auf Abruf. Ich brachte Udo Lindenberg zum Flieger. Mein Herz stand fast still, als ich seiner Majestät, dem damaligen König Juan Carlos, die Hand geben durfte. Schlagerstar Kristina Bach übernachtete in meinem Gästezimmer. In seiner Drehpause saß Schauspieler Ralf Moeller neben mir. Ich hatte keine anderen Gesprächsthemen mehr

als Prominente. Wenn ich tatsächlich mal mit Freunden essen ging, klingelte garantiert mein Handy: „Komm sofort, die Schiffer sitzt nebenan ...“ Sah so Erfüllung aus?“

Jetzt beginnt Sylvia, Nein zu sagen, wenn Auftraggeber in Deutschland ihre Fotos lieber gestern als morgen wollen. Sie schaltet ihr Handy nachmittags aus, lässt es zu Hause liegen, wenn sie mit Freunden im Café sitzt. „Ich strich alles Negative aus meinem Leben.“ Und sie erfüllte sich einen Herzenswunsch: „Ich machte meinen Heli-Führerschein! Es dauerte fast zwei Jahre und



Job unter Palmen: Ab Frühling lebt und arbeitet Sylvia draußen mit Buddhas Segen



Herzens-Projekt: Sylvia wurde die erste weibliche Heli-Pilotin der Balearen



Angekommen: Statt im Luxushaus am Golfplatz lebt sie jetzt zur Miete auf einer Finca



Mit Chemiker Dr. Jebril Hadi entwickelte sie ein besonderes Hanföl



Ihr neues Zuhause hat Wohlfühl-Flair und genug Platz für Abende mit guten Freunden



Hündin Babe, ein zugelaufener Mischling, ist jetzt Sylvias wertvollster Begleiter

kostete unfassbar viel Geld. Aber dieses Wahnsinnsglücksgefühl war es wert. Das merkte ich, als ich das erste Mal allein einstieg, mich anschnallte, den Motor anließ, den Steuerknüppel hoch konzentriert in der Hand. Wenn ich jetzt über den Dächern der Stadt in der Luft schwebte, die Pools und Berge von oben bewunderte, wie bei „Miami Vice“ über einen leeren Strand brettere – das ist so geil. Ich jauchze laut auf da oben im Himmel. Ich bin die erste weibliche Heli-Pilotin der Balearen!“

Zur Kamera greift Sylvia nur noch, wenn sie richtig Lust hat auf den Job. Ihr neues Projekt heißt Hemp Farmers: Cannabisöl aus biologischem Anbau, das ohne berauschende Wirkung Schmerzen lindern und

bei Stress helfen soll. „Weil ich oft Kopfschmerzen hatte und schwer zur Ruhe kam, testete ich selbst CBD-Öle. Dann überlegte ich, beruflich daraus etwas Neues zu schaffen. Etwas, womit ich auch anderen Menschen helfen kann!“

Ihre Lizenz für den Neuanfang heißt Hanföl

Mit einem Chemiker entwickelt Sylvia eine eigene Hanfölmischung, sie handelt bei ihrer Bank einen Kredit aus und eröffnet 2019 ihren Online-Shop (www.hempfarmers.shop). Noch stammt der Hanf aus biologischem Anbau in der Schweiz. Langfristig will Sylvia die Pflanzen aber selbst auf der Sonneninsel anbauen: „Die Lizenz dafür besitze

ich schon.“ Das edle Loft hat Sylvia längst gegen eine gemütliche alte Finca getauscht. „Kostet halb so viel! Ich will nicht mehr nur für die Miete arbeiten.“

Statt am Promi-Golfplatz wohnt Sylvia jetzt zwischen mallorquinischen Bauern auf dem Land. Aus dem Badfenster schaut sie morgens als Erstes auf den Orangenbaum vom Landwirt gegenüber. Dann kuschelt sie eine Runde mit ihrer zugelaufenen Mischlingshündin Babe. Erst wenn ihre Lieblingstasse voll Kaffee im Bett ausgetrunken ist, wird sie die neuen Bestellungen checken und ganz entspannt den Laptop auf ihrer Sonnenterrasse unter Palmen aufklappen. ●

FOTOS: THOMAS REINER (Sylvia) NOWEL/PRIVAT